

**Die beiden Pontificalschreiben des Apostelfürsten Petrus** von Dr. Ludw. Jos. Gundhausen, Prof. d. Theol. am bischöflichen Seminar in Mainz. Erster Band: Wissenschaftliche und practische Auslegung des I. Petr. Br. Gr. 8. S. X. u. 483. Mainz, Kirchheim, 1873. Preis: 7 Mark. Zweiter Band: Wissenschaftliche und practische Auslegung des II. Petr. Br. 12. Gr. 8. S. S. 482. Mainz, Kirchheim, 1878. Preis: 8 Mark.

Diese beiden Commentare zu den 2 Petrusbriefen sind das Resultat achtjährigen Studiums, wie aus der Vorrede des Herrn Verfassers hervorgeht und nicht leicht ist ein exeget. Werk so vollkommen nach jeder Hinsicht ausgearbeitet worden; die beiden vorliegenden Commentare dürfen geradezu als epochemachend in der Geschichte der Exegese für alle Zeiten bezeichnet werden: es herrscht in denselben die größtmögliche Ausführlichkeit, die Einleitung in den 1. Brief allein umfaßt 112 Seiten, ebenso die in den 2. Brief; es sind alle Fragen über Person des Verfassers, Veranlassung und Zweck, Zeit und Ort, Echtheit (insbesondere beim 2. Petrusbrief), Literatur mit der eingehendsten Sorgfalt besprochen; die Commentare selbst exegetisiren jedes Sätzchen, jedes Wort; die deutsche Uebersetzung, welche der Verfasser gibt und die wir von Vers zu Vers mit dem griechischen Texte (nach Cod. B vorzüglich), mit der Vulgata und einigen deutschen Uebersetzungen (Allioli und Koch-Reischl) verglichen haben, schließt sich so wortgetreu an den griechischen Grundtext an, daß selbst der Artikel genauest beachtet, ebenso die Constructionen, Wortstellungen, adverbialen Beisätze, Partikeln strengstens berücksichtigt sind. In den Noten ist zu den einzelnen Versen die Textkritik berücksichtigt. Die Exegese, wie sie der Verfasser in beiden Commentaren bietet, ist in dogmatischer, moralischer, geschichtlicher, polemischer u. Hinsicht so vollendet, daß wir ihr das Prädikat „ausgezeichnet“ ertheilen können; es ist alles aus dem Gebiete der Philologie, der Geschichte, zahllosen anderen Stellen des N. und N. B. beigebracht, was nur zur Erklärung dienen kann. Eher könnte man sich über das Zuviel, die zu große Ausführlichkeit in etwa beklagen! Die patristisch-kirchliche Literatur ist von den apostolischen BB. an bis auf die neueste Zeit verwerthet, auch die außerkirchliche Erklärung unserer Briefe kennt der Herr Verfasser bis in's einzelste; seine bestimmten exeget. Ansichten, die wohl fast alle ohne Widerspruch Beifall finden werden, hat der Verfasser eingehend begründet. Da nun dem Gesagten zufolge beide Commentare alle Eigenschaften, welche die Hermeneutik von einem exegetischen Commentare verlangt, im vollsten Maße, besonders aber vorzügliche Klarheit, Gründlichkeit und Vollständigkeit besitzen, so ist es kein Wunder, daß dieselben bereits die günstigsten Beurtheilungen erfahren haben. Wir wollen auf die Lesung der Commentare, die allerdings viele Zeit und Mühe fordert, aber wirklich



sehr lohnend ist, hinweisen und wollen die wärmste Empfehlung dieser 2 Werke besonders damit motiviren, daß die 2 Petrusbriefe gerade katholischerseits (im Vergleiche zur protestantischen Exegese) nicht gar viele Bearbeitungen erfahren haben, daß namentlich der I. Petrusbrief vielfach schwierig ist, formell wegen der längeren Constructionen, der manchen Epitheta, der verschiedenen Beziehungen der einzelnen Satztheile, vieler sogenannter *ἄπαιστος*, aber auch dem Inhalte nach einiges schwer verständliche enthält 3. B. c. I, 12. 20. 23. II, 5. 9 (geistiges, allgemeines Priesterthum); insbesondere III, 18—20. IV, 6. (der descensus Christi ad inferos) u. s. w. Wir möchten die Kommentare des Herrn Professors Hundhausen auch aus dem Grunde in dieser Quartalschrift empfehlen, weil sie nebst der Darlegung des buchstäblichen Sinnes, eine große praktische Seite haben, indem sie eine große Menge moralisch-ascetischer Reflexionen und eine reichliche Ausbeute der hh. Väter enthalten. Noch dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß der I. Commentar, welcher den I. Petrusbrief behandelt, eine Festschrift zum 25jährigen Papstjubiläum des unvergeßlichen Pius IX., sowie der II. Band eine Festgabe zur Erhebung unseres jetzigen hl. Vaters Leo XIII. sein sollen, gewiß recht glückliche Gedanken, die beiden Briefe des Apostelfürsten und ersten Papstes, in Verbindung zu bringen mit so großen und würdigen Nachfolgern des hl. Petrus und Trägern der größten Papstnamen, Pius und Leo. Diesen Gedanken entspricht auch die Bezeichnung der beiden Petrusbriefe als „Pontifical-Schreiben“ d. i. Oberhirtliche oder Papstschreiben.

Pinz.

Prof. Dr. Schmid.

**Der Brief an die Hebräer.** Uebersetzt und erklärt von Dr. Leonhard Zill. Mainz, Kirchheim. 1879. SS. XL und 708. Preis: 10 Mark. —

Der Verfasser dieses Commentar's, welcher bayer. Landtagsabgeordneter und Dekan in Schongau in Baiern ist, hat, wie er in der Vorrede S. IV. sagt, den Hebräerbrief zur Lieblingslectüre seines Priesterlebens gemacht und einem vieljährigen Studium und Meditiren des herrlichen Briefes verdankt der gegenwärtige Commentar seinen Ursprung, durch den die Literatur zum Hebräerbrief eine sehr bedeutsame Bereicherung erhalten hat. Schon der große Umfang des Buches läßt die Reichhaltigkeit der Erklärung ahnen und wer den großen Commentar von Anfang bis zum Ende durchstudirt oder wenigstens aufmerksam durchgelesen hat, wird zu dem Schluß gelangen, daß wir es mit einer sehr gelehrten aber auch praktischen Erklärung des Hebräerbriefes zu thun haben. Wir wollen keine Worte verlieren über die Schönheit und Bedeutung des Hebräerbriefes in materieller und formeller Hinsicht, wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Lectüre dieses Briefes, der so